

Jahresbericht 2011 = Rapport annuel 2011

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **107 (2012)**

Heft 2: **Bäder : gestern und heute = Les bains, hier et aujourd'hui**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT 2011



Die neun Gemeinden des «Ouest lausannois» – Bussigny, Chavannes, Crissier, Ecublens, Prilly, Renens, St-Sulpice, Villars-Ste-Croix und Lausanne – erhielten 2011 den Wackerpreis des Schweizer Heimatschutzes.



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

1. Das Jahr 2011 im Überblick

Für den Schweizer Heimatschutz stand 2011 das Jubiläum «40 Wakkerpreise» im Vordergrund. Seit 1972 hat sich der Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes zu einer national bekannten Auszeichnung entwickelt, die Gemeinden und Städte für aussergewöhnliche Bemühungen um ihr Ortsbild und die lokale Baukultur würdigt.

In einer viel beachteten Publikation warf der Schweizer Heimatschutz einen Blick zurück und machte sich auf die Spuren der bisherigen 40 Preisträger. Krönender Abschluss des Wakkerpreis-Jubiläums war die «rollende Tagung», eine Exkursion in einer historischen Zugskomposition mit 140 geladenen Gästen, die von Olten über die früheren Wakkerpreis-Träger Basel, Delémont und Biel nach Bern führte.

Im gleichen Jahr konnte die Stiftung Ferien im Baudenkmal das Angebot auf 17 Wohnungen in 13 Häusern mit 93 Betten erhöhen.

Anlässlich einer Tagung lud der Schweizer Heimatschutz Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen ein, sich mit dem Thema «Einfamilienhäuser: ein Auslaufmodell?» auseinanderzusetzen. Stadtforscher, Immobilienexperten und Architekturhistoriker dokumentierten den gegen 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Ist-Zustand und wagten einen Ausblick auf die Zukunft der Einfamilienhausquartiere.

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 3066.80 ab, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wurde. Das Ergebnis geht zu einem grossen Teil auf erfreuliche Spendeneingänge und den Verkauf von Publikationen zurück.

2. Projekte

Ferien im Baudenkmal

Im Jahr 2011 konnte die Stiftung Ferien im Baudenkmal des Schweizer Heimatschutzes das Angebot auf 17 Wohnungen in 13 Häusern mit 93 Betten erhöhen. Seit Februar 2011 kann das *Untere Turrahus* im Safiental GR gemietet werden. Das

Walserhaus der besonderen Art liegt sehr schön, zuhinterst im Tal. Im Juli kamen drei Wohnungen in den *Fischerhäusern* in Romanshorn TG dazu. Damit konnte für diese lange Zeit leer stehenden Häuser mitten im Dorf eine gute Lösung realisiert werden. Ein Höhepunkt war die Eröffnung des *Hauses auf der Kreuzgasse* in Boltigen BE. Das regionaltypische Kleinbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wurde in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege umfassend saniert und zeigt, wie ein Baudenkmal auch energetisch auf einen guten Stand gebracht werden kann. Seit letztem Dezember können in diesem Baudenkmal bis zu fünf Personen ruhige Ferien mit schöner Aussicht in die Bergwelt verbringen.

Weiter wurde im Herbst die umfassende Aussensanierung des *Türalikus* in Valendas GR beendet. Statt mit abblätternder brauner Farbe präsentiert sich das Haus nun wieder mit weissem Kalkverputz und zeigt an der Fassade Malereien aus den verschiedenen Bauphasen. Trotz erheblichen Anstrengungen kann die Renovation momentan nicht weitergeführt werden, da die Mittel für die Innenrenovation nach wie vor zu einem grossen Teil fehlen. Die zentrale Herausforderung bleibt deshalb die Finanzierung der Renovationen, wofür die Anstrengungen noch verstärkt werden. Die Stiftung Ferien im Baudenkmal des Schweizer Heimatschutzes wurde von Monika Suter geleitet, die nach 14-jährigem Engagement ihren Abschied ankündigte. Für die Administration ist weiterhin Regula Murbach verantwortlich.

Kullas in Kosovo

Der Schweizer Heimatschutz schloss im Dorf Dranoc in Kosovo im Rahmen eines Pilotprojekts die Restaurierung einer ersten Kulla ab. Diese steinernen, festungsähnlichen Wohntürme aus dem 17./18. Jahrhundert sind stark gefährdet. Vielen droht der Zerfall, einige wurden im Krieg zerstört. Ziel des Projektes ist die Erhaltung einer Mehrzahl der Kullas in Dranoc und deren sinnvolle Nutzung, zum Beispiel im Rahmen des nachhaltigen Tourismus.

2011 wurde als Pilotprojekt das Steinhäus von Shaban Binakaj in Dranoc für rund 26000 Euro instand gestellt und zur Nutzung für ein Bed & Breakfast vorbereitet. Der Schweizer Heimatschutz leistet an die Arbeiten einen Beitrag von

15000 Franken. Für die Sanierung weiterer Kullas werden seither zusätzliche Mittel bei Dritten gesucht, leider bis jetzt noch nicht sehr erfolgreich.

Parallel zur finanziellen Unterstützung lief der Austausch mit Fachleuten aus der Schweiz an. So bot ein erster Workshop mit einem interdisziplinären Expertenteam die Gelegenheit zur Erarbeitung sinnvoller Strategien für das Dorf Dranoc. Der Schweizer Heimatschutz kann sich vor Ort auf seinen Koordinator und Fachmann Sali Shoshi von der Organisation *Cultural Heritage without Borders Kosovo* verlassen, der eine reibungslose Zusammenarbeit garantiert.

Unterstützung der Fondazione Valle Bavona

Das Valle Bavona im Tessin zählt zu den eindrücklichsten Kulturlandschaften des ganzen Alpenraums. Seit 1994 unterstützt der Schweizer Heimatschutz aus seinem Legat Rosbaud die Fondazione Valle Bavona und die Umsetzung verschiedener Projekte grosszügig.

Auf Anregung des Schweizer Heimatschutzes wurde eine Studie zur zukünftigen Ausrichtung der Fondazione Valle Bavona erstellt. Er beteiligte sich zudem an einer Machbarkeitsstudie für das geplante Kompetenzzentrum für Kulturlandschaft. Diese Studie bildet die Basis für die geplante Leistungsvereinbarung des Schweizer Heimatschutzes mit der Fondazione Valle Bavona.

Schoggitaler für den Wald

Der Schoggitaler ist seit 1946 ein erfolgreiches Gemeinschaftsprodukt von Schweizer Heimatschutz und Pro Natura. Davon profitiert auch die Stiftung Landschaftsschutz, die vom Nettoergebnis einen jährlichen Beitrag von 50000 Franken erhält. Die Taleraktion 2011 fand unter der Verantwortung von Pro Natura zum Thema Biodiversität im Wald statt.

Anfang März erfolgte die formelle Übergabe der Talerleitung von Brigitte Brändle an Iris Strebel. An dieser Stelle sei der langjährigen Verantwortlichen für den Schoggitaler nochmals herzlich gedankt. Sie hat den wohlverdienten Schritt in die Pensionierung gemacht.

Die Jahresrechnung wurde durch die Talerkommission von Pro Natura und dem Schweizer Heimatschutz genehmigt und



Seit 1994 unterstützt der Schweizer Heimatschutz aus seinem Legat Rosbaud die Fondazione Valle Bavona und die Umsetzung verschiedener Projekte im Tessiner Valle Bavona grosszügig.

durch die Revisionsstelle Argo Consilium AG geprüft. Der Verkauf der Taler ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Die neue Leiterin wird Massnahmen zur Optimierung des Verkaufs entwickeln und umsetzen. Die Sektionen des Schweizer Heimatschutzes profitieren vom Verkauf prozentual. Ihnen wurde im März die Summe von 246 000 Franken überwiesen.

Europa Nostra

2011 war für Europa Nostra ein Jahr des Wachstums: Der gesamteuropäische Dachverband der Organisationen im Bereich Denkmalpflege hat seine Präsenz in Brüssel verstärkt und ein Büro in der belgischen Hauptstadt eröffnet. Dieses wird von den europäischen Institutionen bei Fragen im Zusammenhang mit dem Kulturerbe bereits rege konsultiert.

Im Juni hat Europa Nostra in Amsterdam die Preise der Europäischen Union für das Kulturerbe verliehen. Rund 1600 hochrangige Personen nahmen an diesem Anlass teil. Europa Nostra hat 2011 zudem zu verschiedenen gefährdeten Stätten des Kulturerbes Stellung genommen und sich für deren Schutz eingesetzt. Der Schweizer Heimatschutz ist bei Europa Nostra durch seinen Präsidenten Philippe Biéler vertreten.

3. Interventionen

Historischer Sessellift Weissenstein

Die deutliche Kritik verschiedener Bundesämter führte im vergangenen Jahr dazu, dass die Seilbahn Weissenstein AG das Neubauprojekt für eine 6er-Gondelbahn weiter anpassen musste. Das Bundesamt für Kultur, die Eidgenössische Kommission für Natur- und Heimatschutz und die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege sprechen sich deutlich für den Erhalt des historischen Sessellifts aus. Der Schweizer Heimatschutz, zusammen mit dem Verein Pro Sesseli und der Stiftung Historische Seilbahn Weissenstein liessen bei Professor Arnold Marti, Aargauer Oberrichter und Spezialist für Umweltrecht, ein Gutachten erstellen und engagierten sich für den Erhalt der historischen Bahn.

Die Abbruchbewilligung sowie die Konzessionerteilung für eine neue Gondel-

bahn wurden nach 2½ Jahren Anfang 2012 vom Bundesamt für Verkehr erteilt. Der Geschäftsausschuss des Schweizer Heimatschutzes entschied nach sorgfältiger Prüfung, diese durch das Bundesverwaltungsgericht überprüfen zu lassen, da sie im Widerspruch zum Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz sowie der gängigen Rechtsprechung in Denkmalschutzfragen stehen und zur Zerstörung eines nationalen Kulturdenkmals führen würden.

Zurückhaltende Beschwerdetätigkeit

Die Umwelt-, Natur- und Heimatschutzverbände sind seit 2009 verpflichtet, ihre Tätigkeit im Bereich des Verbandsbeschwerderechts nebst dem Bundesamt für Umwelt auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Meldepflichtig sind Beschwerden, nicht aber Einsprachen.

2011 hat der Schweizer Heimatschutz 13 Beschwerdefälle abgeschlossen. Davon wurden neun Beschwerden gutgeheissen, zwei abgelehnt, und zwei wurden wegen Rückzugs gegenstandslos.

4. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Tagung «Einfamilienhäuser: ein Auslaufmodell?»

Die Siedlungsausdehnung erfolgt in ländlichen Gebieten vorwiegend durch den Bau von Einfamilienhäusern. Gemäss der Gebäude- und Wohnungsstatistik des Bundesamts für Statistik wurden seit 2001 rund 110 000 Einfamilienhäuser in der Schweiz erstellt. Anders gesagt: Alle 45 Minuten wird ein Einfamilienhaus neu bezogen.

Der Schweizer Heimatschutz hat im Februar Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen, sich mit dem aktuellen Thema auseinanderzusetzen. Stadtforscher, Immobilienexperten und Architekturhistoriker dokumentierten den gegen 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Ist-Zustand und wagten einen Ausblick in die Zukunft der Einfamilienhausquartiere.

Publikation 40 Wakkerpreise

Mit der 188 Seiten umfassenden Publikation *40 Wakkerpreise/40 prix Wakker 1972–2011* wirft der Schweizer Heimatschutz einen Blick zurück und macht sich auf die Spuren der bisherigen 40 Preisträger. In den letzten vier Jahrzehnten hat der Wakkerpreis das Nachdenken über die gebaute Identität und die Lebensqualität der Gemeinden in der Schweiz erheblich mitgeprägt. Die Liste der Preisträger reicht vom Bauerndorf in den Alpen über Grossstädte bis hin zu Agglomerationsgemeinden. Diese Spannweite zeigt, wie vielfältig der Siedlungsraum Schweiz ist. Nicht weniger unterschiedlich waren die Herausforderungen, welchen sich die 40 bisherigen Preisträger jeweils mit Erfolg gestellt haben.

Dank der finanziellen Beteiligung aller bisheriger Preisträger konnte das Buch in einer Auflage von 30 000 Exemplaren gedruckt, an sämtliche Mitglieder und zahlreiche Spenderinnen und Spender sowie den preisgekrönten Gemeinden zugestellt werden. Die Publikation wurde in verschiedenen Medien besprochen. Sie dient auch dazu, die zukünftige Ausrichtung des Preises zu diskutieren.

Gesamthaft wurden zudem im Rahmen einer kombinierten Marketing- und Fundraisingaktion gegen 100 000 Personen angeschrieben. Dies führte zu beachtlichen Spenden, wovon 100 000 Franken dem Fonds Wakkerpreis zugeführt wurden.

Mobile App *Architektur und Baukultur*

Der Schweizer Heimatschutz fördert den Zugang zur Baukultur neu auch mit einem Ausflugsplaner für mobile Geräte. Auf der neuen App *Architektur und Baukultur* sind Informationen zu über 700 Objekten aus der ganzen Schweiz abrufbar.

Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah

Das geplante Heimatschutzzentrum wird das Thema Baukultur und die Anliegen des Heimatschutzes an eine breite Öffentlichkeit tragen. Im Fokus stehen Kinder und Jugendliche im Klassenverband. Das Betriebskonzept wurde durch den Geschäftsausschuss im Juni ausführlich diskutiert und verabschiedet. Er nahm zudem von der Mittelflussrechnung Kenntnis. Mit dem Betriebskonzept konnte die Basis für die weitere Mittelbeschaffung ge-



Schweizer Heimatschutz

2011 feierte der Schweizer Heimatschutz das Jubiläum «40 Wakkerpreise». Der Wakkerpreis hat sich seit 1972 – der erste Preisträger war Schaffhausen – zu einer national bekannten Auszeichnung entwickelt, die Gemeinden und Städte für aussergewöhnliche Bemühungen um ihr Ortsbild und die lokale Baukultur würdigt.

legt werden. Geplant ist, die Geschäftsstelle des Schweizer Heimatschutzes Ende März 2013 in die Villa Patumbah zu verlegen und anschliessend das Heimatschutzzentrum unter der Leitung von Karin Artho zu eröffnen.

Zeitschrift Heimatschutz/Patrimoine

Die erste Ausgabe der viermal jährlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* widmete sich unter der Verantwortung des Redaktors Peter Egli dem Tourismus und der damit zusammenhängenden Bautätigkeit in Luzern sowie rund um den Vierwaldstättersee. Das Valle Bavona stand im Mittelpunkt der zweiten Ausgabe. In diesem Seitental des Maggiatals unterstützt der Schweizer Heimatschutz seit 1994 die Aktivitäten der Fondazione Valle Bavona und deren vielfältigen Projekte zur Erhaltung und Pflege des Tals. Die 40. Verleihung des Wakkerpreises war Anlass, in der dritten Ausgabe der Zeitschrift einen Blick auf die Geschichte der begehrten Auszeichnung zu werfen. Die im November erschienene vierte Ausgabe machte «Bauernhäuser im Umbruch» zum Thema.

Internetauftritt

Der Auftritt des Schweizer Heimatschutzes im Internet wird laufend ausgebaut. So wird die Website neu ergänzt durch eine Präsenz auf Facebook. Die Facebook-Seite des Schweizer Heimatschutzes berichtet laufend über die neusten Aktivitäten des Verbandes. Facebook-Mitglieder, die auf den «Gefällt mir»-Button klicken, erhalten regelmässig Berichte über Projekte, Publikationen, Veranstaltungen und attraktive Angebote.

5. Veranstaltungen

Wakkerpreis für die Gemeinden des «Ouest lausannois»

Anfang Januar informierte der Schweizer Heimatschutz an einer Medienkonferenz über die Vergabe des Wakkerpreises an die neun Gemeinden des «Ouest lausannois». Die Ankündigung stiess in Printmedien, Fernsehen und Radio auf grosses Interesse und löste ein positives Echo aus.

Philippe Biéler, Präsident des Schweizer Heimatschutzes, würdigte Ende Juni im

Rahmen der Preisverleihung die Leistungen der Gemeinden und übergab der Stadtpräsidentin von Renens, Marianne Huguenin, einen Check im Wert von 20 000 Franken. Die Gemeinden des «Ouest lausannois» nahmen die Verleihung des Wakkerpreises zum Anlass für ein grosses Fest. Tagsüber luden fünf Orte ein, an verschiedenen Veranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen den Westen Lausannes kennenzulernen. Den Preisträgern wurde ein Faltblatt der Reihe *Baukultur entdecken* gewidmet. Publiziert wurde zudem mit Unterstützung des Schweizer Heimatschutzes das Buch *L'Ouest pour horizon*.

Als neues Mitglied der Wakkerpreis-Kommission wurde Pierre Feddersen, Architekt ETHZ, gewählt. Die Kommission wird durch Daniela Saxer, Architektin ETHZ, präsidiert. Die Projektleitung liegt bei Monique Keller von der Geschäftsstelle des Schweizer Heimatschutzes.

Veranstaltung «40 Wakkerpreise»

Die «rollende Tagung» zum Jubiläum «40 Wakkerpreise» von Ende September war ein schöner Erfolg, die Rückmeldungen der Teilnehmenden herzlich. Radio DRS, die «Tagesschau» und zahlreiche Printmedien berichteten ausführlich und positiv über den von rund 140 Personen besuchten Anlass. Die Reise führte in einer historischen Zugskomposition entlang der Sprachgrenze von Olten über Basel, Delémont und Biel nach Bern. Aufschlussreiche Referate von Jean-Daniel Gross, Denkmalpfleger der Stadt Bern, von Jean-Frédéric Jauslin, Direktor des Bundesamts für Kultur, und von Gion A. Caminada, Architekt aus dem Wakkerdorf Vrin, bildeten den Abschluss der Veranstaltung.

Schulthess Gartenpreis für den Brühlgutpark in Winterthur

Die Verleihung des Gartenpreises 2011 durch Präsident Philippe Biéler fand im Mai im Brühlgutpark in Winterthur an Rotzler Krebs Landschaftsarchitekten statt. Mit der Neugestaltung des Brühlgutparks hat das stark belastete Quartier Tössfeld eine grüne Oase erhalten. Der Winterthurer Stadtpräsident Ernst Wohlwend würdigte die sorgfältige Arbeit im Beisein der Familie von Schulthess.

Die Stifterfamilie hat in grosszügiger Art in den letzten Jahren den Fonds Schult-

hess Gartenpreis geäuft und damit eine attraktive Preisvergabe ermöglicht. 2011 hat die Familie von Schulthess den Fonds nochmals mit 200 000 Franken dotiert. Damit kann die Preisvergabe für die nächsten 15 Jahre garantiert werden.

Hansjörg Gadiet, der während fünf Jahren die Gartenpreiskommission präsidierte, gab aufgrund der zeitlichen Belastung seinen Rücktritt bekannt. Seine kompetente und sorgfältige Arbeit wurde herzlich verdankt. Klaus Holzhausen hat neu den Vorsitz übernommen, und Stefan Rotzler wurde in die Kommission gewählt. Die Projektleitung liegt bei Patrick Schoeck von der Geschäftsstelle.

6. Politik

Leistungsabbau beim Heimat- und Denkmalschutz

Nach dreijähriger parlamentarischer Debatte verabschiedeten die eidgenössischen Räte das Bundesgesetz über die Kulturförderung. Darauf basierend legte der Bundesrat 2011 die Kulturbotschaft 2012–2015 vor. National- und Ständerat kürzten dabei die Mittel für Denkmalpflege und Heimatschutz von bisher jährlich 30 Millionen auf 25 Millionen Franken. Mit einem aufwendigen Lobbying des Schweizer Heimatschutzes und der Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger konnte eine weiter gehende Reduktion auf 20 Millionen abgewendet werden.

Landschaftsinitiative

Als indirekten Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative diskutierten sowohl die beiden Kammern des eidgenössischen Parlaments wie auch die Umweltkommissionen die Revision des Raumplanungsgesetzes. Diese verlief aufwendig und ernüchternd: Verbesserungen des Ständerats wurden durch den Nationalrat gekippt. Zwischenzeitlich befand sich die Revision bestenfalls wieder auf dem unbefriedigenden zahnlosen Niveau der bundesrätlichen Botschaft, zum Teil sogar unter dem Niveau der heutigen Rechtsprechung. Konkret wurde auch in Art. 18a die Bewilligungspflicht für Solaranlagen aufgehoben.

Ende Jahr zeichnete sich wieder eine Verbesserung ab, indem sich ein Konsens für



Christian Schwager

Der Schweizer Heimatschutz zeichnete 2011 das Büro Rotzler Krebs Landschaftsarchitekten für die Neugestaltung des Brühlgutparks in Winterthur mit dem Schulthess Gartenpreis aus.

die Reduktion von Bauzonen sowie für die Mehrwertabschöpfung herauskristallisierte.

Manifest «Baukultur»

Der Schweizer Heimatschutz, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein, der Bund Schweizer Architekten, bauenschweiz, der Fachverband Schweizer Raumplaner, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten, die Konferenz der Schweizer Kantonsbaumeister und -architekten, das Schweizerische Architekturmuseum, der Schweizerische Baumeisterverband, Spacespot und die Vereinigung Schweizer Innenarchitekten formulierten ihr gemeinsames Verständnis im Manifest «Baukultur». Eine kulturpolitische Herausforderung. Dieses Manifest war und ist zugleich die aktuelle Basis für Lobbyarbeit – einerseits bezüglich der Kulturbotschaft des eidgenössischen Parlaments, andererseits gegenüber der Öffentlichkeit und den Medien.

Positionspapier «Windenergie»

Die Planung von über 140 Windkraftanlagen, die in den nächsten fünf Jahren ans Stromnetz angeschlossen werden dürften, ist bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. Der Bau solcher Windparks wird einen deutlichen Einfluss auf Landschaften und Ortsbilder haben.

In einem Positionspapier zeigt der Schweizer Heimatschutz seine Haltung zu Windkraftanlagen und seine Erwartungen an die Gemeinden und Kantone, die mit Projekten von Windparkanlagen konfrontiert sind. Er fasst darin Kriterien zusammen, die bei der Planung berücksichtigt werden sollten, damit die Anlagen bestmöglich in die Umgebung integriert werden und die Menschen nicht durch die neuen Technologien beeinträchtigt werden.

Positionspapier «Verdichten braucht Qualität»

Der Schweizer Heimatschutz setzt sich mit Nachdruck für einen sparsamen und sorgfältigen Umgang mit dem Boden ein. Ein zentraler Punkt für eine haushälterische Bodennutzung ist eine bessere Organisation und Ausnutzung des bestehenden Siedlungsgebietes. Das Positionspapier «Verdichten braucht Qualität» legt dar, auf welche Weise Baukultur und Qualität in den zukünftigen Verdichtungspro-

zessen eingebracht und sichergestellt werden können. Es wurde vom Zentralvorstand Ende November verabschiedet.

7. Internes

Delegiertenversammlung in Renens VD

Nach der einstimmigen Genehmigung der ordentlichen Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung 2010 stand ein Referat von Pierre Feddersen, Architekt ETHZ, unter dem Titel «Agglomerationen im Umbruch: die Herausforderungen für die Zukunft» an. Er dokumentierte aus Anlass der gleichentags stattfindenden Wakkerpreis-Verleihung in eindrücklicher Art und Weise den Entstehungszusammenhang des Projekts «Ouest lausannois» und betonte die Herausforderungen der Zukunft für die Agglomerationsräume.

Sektionen

Die Sektionen des Schweizer Heimatschutzes orientieren über ihre Tätigkeit in eigenen Jahresberichten. Diese können direkt bei den Sektionen bezogen werden.

Geschäftsausschuss, Zentralvorstand

Der Geschäftsausschuss behandelte an vier ganztägigen Sitzungen sowie einer Retraite zahlreiche Geschäfte. Er vertiefte und konkretisierte die Diskussion über die strategische Ausrichtung sowie die Stärkung des Marketings und die Zusammenarbeit mit den Sektionen. Er erteilte verschiedene Vollmachten an Sektionen, die Rechtsverfahren auch im Namen des Schweizer Heimatschutzes einreichten. Die ausführliche Statistik der Beschwerden wurde im Frühjahr mit einer Medienmitteilung kommuniziert und ist auf der Website des Schweizer Heimatschutzes einsehbar. Ebenso stimmte er dem Betriebskonzept für das Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah zu, in der ab 2013 auch die Geschäftsstelle ihren Sitz haben wird.

Der Zentralvorstand verabschiedete im Kontext der Diskussion um die Revision des Raumplanungsgesetzes zwei Positionspapiere. In Inputreferaten stellte Ra- chele Gadea-Martini, Präsidentin der Fondazione Valle Bavona, die Tätigkeit der Stiftung sowie die Kulturlandschaft

des Valle Bavona vor. Ulrich Ruoff, Präsident der Sektion Zürich, forderte in seinem Input, die Ortsbilder zu schützen, und Paul Dilitz, Geschäftsleiter der Sektion Basel, legte deren Kampagne «Fensteranierungen in Altbauten» dar.

Geschäftsstelle

Pascale Hosennen verliess nach knapp sieben Jahren per Ende November das Sekretariat des Schweizer Heimatschutzes, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Der Betriebswirtschafterin Diana de Fominis wurde die Verantwortung der Leitung des Sekretariats neu übertragen. Zudem beendete Vanessa Docampo ihre kaufmännische Lehre im Juli mit ausgezeichneten Noten. Sie wurde durch die neue Auszubildende Jasmine Hört abgelöst. Ihnen wie auch den vier Zivildienstleistenden, die 2011 auf der Geschäftsstelle zum Einsatz kamen, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Mitgliederbestand per Ende 2011

Mit der zentralen Datenbank konnten die Abläufe für Giuseppina Tagliaferri, Verantwortliche für die Mitgliederadministration, vereinfacht und die Kosten für die Sektionen deutlich reduziert werden. Das Mitgliedermarketing soll weiter ausgebaut werden, um die Mitgliederbindung zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. Per Ende Dezember 2011, nach Bereinigung der Datenbank, wurden 15 221 Mitglieder ausgewiesen. Insgesamt hat der Schweizer Heimatschutz rund 27 000 Mitglieder und Gönner.

Grosszügige Spenden und Legate

Der Schweizer Heimatschutz wurde in verschiedenen Testamenten berücksichtigt. Er konnte im letzten Jahr die grosszügige Summe von über 1,2 Millionen Franken Spenden entgegennehmen. Das Stifterehepaar des Schulthess-Gartenpreises, Dr. Georg und Marianne von Schulthess, hat den entsprechenden Fonds zudem um 200 000 Franken aufgestockt. Die Unterstützung durch die Kiefer-Hablitzel-Stiftung belief sich auf 20 000 Franken. Diese und weitere Beiträge wie auch die verlässliche Unterstützung durch zahlreiche Mitglieder, Spenderinnen und Spender sind für die Arbeit des Schweizer Heimatschutzes enorm wertvoll. Ihnen allen gebührt ein grosser und herzlicher Dank!

Jahresrechnung 2011 erfreulich

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 3066.80 ab, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wurde. Das erfreuliche Ergebnis geht zu einem grossen Teil auf Spendeneingänge und den Verkauf von Publikationen zurück. Der Revisionsbericht der Argo Consilium AG beinhaltet keine Vorbehalte und wurde vom Zentralvorstand genehmigt.

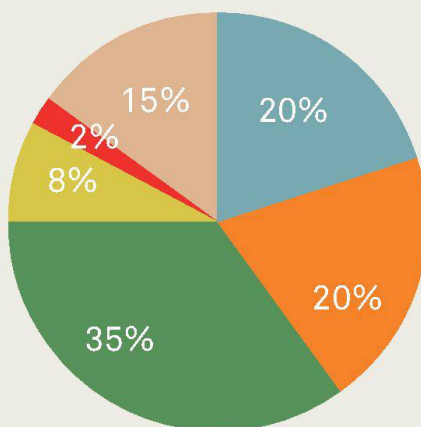
Dieser Jahresbericht wurde am 21. April 2012 vom Zentralvorstand zuhänden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid

Einzelnummern der Zeitschrift Heimatschutz/Patrimoine und im Text erwähnte Publikationen können auf der Geschäftsstelle oder unter www.heimatschutz.ch bezogen werden.

Vollkostenrechnung 2011



- Vereinsorganisation
- Interventionen und Projektarbeit
- Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen
- Heimatschutzpolitik
- Zuweisung an Sektionen



Schweizer Heimatschutz

In einem Positionspapier zeigt der Schweizer Heimatschutz seine Haltung zu Windkraftanlagen und fasst Kriterien zusammen, die bei der Planung berücksichtigt werden sollten, damit die Anlagen bestmöglich in die Umgebung integriert werden.

Bilanz per 31. Dezember		2011	2010	Betriebsrechnung		2011	2010
AKTIVEN		Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
Umlaufvermögen		1'691'543.68	1'909'896.98	Ertrag aus Beiträgen und Spenden		2'495'795.07	2'553'362.64
Flüssige Mittel		673'429.58	574'254.64	Mitgliederbeiträge		296'692.52	285'844.05
Forderungen gegenüber				Bundesbeitrag		220'000.00	220'000.00
• Sektionen		30'220.00	35'330.00	Freie Spenden und Legate		1'035'939.15	618'610.59
• Talerbüro		514'313.95	639'000.00	Talererlöse			
Andere Forderungen		56'144.65	3'000.00	• freier Beitrag		479'000.00	492'000.00
Delkredere		-1'000.00	-1'000.00	• gebundener Beitrag für Hauptobjekt		0.00	397'000.00
Verrechnungssteuerguthaben		18'570.75	20'128.95	Gebundene Beiträge		464'163.40	539'908.00
Werbematerial		1.00	1.00	Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		372'066.51	308'847.92
Aktive Rechnungsabgrenzungen		399'863.75	639'182.39	Projektbeiträge / 40 Wakkerpreise		142'300.00	89'950.00
Anlagevermögen		3'002'415.06	2'411'778.13	Zeitschriften und Publikationen		229'353.06	214'114.62
Sachanlagen				Übrige Erträge		413.45	4783.30
• Grundstücke		3.00	3.00	Heimatschutz-Tätigkeiten		-1'058'305.01	-1'321'511.26
• Mobilien, Bibliothek		2.00	2.00	Beratungen und Projekte		-117'113.87	-470'864.75
• Hard- und Software		1.00	1.00	Information und Öffentlichkeitsarbeit		-599'395.05	-512'868.01
Finanzielles Anlagevermögen				Projektzahlungen für Talerobjekte		-172'000.00	-213'632.00
• Wertschriften und Geldanlagen		2'065'803.95	2'123'122.70	Veranstaltungen		-149'904.99	-103'492.35
• Kautionen		7'800.00	10'000.00	Übriger Aufwand		-19'891.10	-20'654.15
• Darlehen		775'000.00	125'000.00	Geschäftsstelle		-918'977.12	-875'796.09
• Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»		153'804.11	153'648.43	Personalaufwand		-804'133.40	-769'252.05
• Gedenkmünzen		1.00	1.00	Übriger Aufwand		-114'843.72	-106'544.04
Anlagevermögen Fondskapital		3'329'004.06	2'775'702.85	Sonstiger Betriebsaufwand		-542'714.91	-493'526.09
Stiftungskapital «Baustelle Denkmal»		35'299.80	22'897.85	Vereinsorgane und Mitglieder		-48'308.66	-68'960.57
Rosbaud-Fonds		1'208'758.50	1'295'745.92	Rechnungsführung und -prüfung		-9'035.20	-8'747.00
Schulthess-Gartenpreis-Fonds		820'931.01	638'439.23	Liegenschaftenaufwand		-5'763.45	-36'924.00
Renovations-Fonds		1'264'014.75	818'619.85	Mittelbeschaffung für Kampagnen		-190'107.60	-130'395.52
Total Aktiven		8'022'962.80	7'097'377.96	Zuweisung an Sektionen aus Talerverkauf		-239'500.00	-246'000.00
				Abschreibungen		-50'000.00	-2'499.00
PASSIVEN				Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen		347'864.54	171'377.12
Fremdkapital		555'119.10	496'719.40	Finanzergebnis		215'722.92	-110'171.53
Kurzfristiges Fremdkapital				Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen		563'587.46	61'205.59
• Schulden aus Lieferungen und Leistungen		84'396.75	58'229.75	Auflösung von Rückstellungen und zweckgebundenen Fonds		497'437.42	782'730.65
• Sektionsanteil aus Talerverkauf		239'500.00	246'000.00	Auflösung Rückstellung für Projektbeiträge			
• Übrige passive Rechnungsabgrenzungen		41'545.35	27'812.65	Fonds für Talerobjekte		172'000.00	328'495.25
Langfristiges Fremdkapital				Rosbaud-Fonds		95'437.42	68'701.40
• Rückstellungen für bewilligte Projektbeiträge		189'677.00	164'677.00	Schulthess-Gartenpreis-Fonds		85'000.00	60'000.00
Zweckgebundenes Fondskapital		4'902'767.41	4'380'460.75	Fonds Wakkerpreis		30'000.00	30'000.00
Talerobjekte		950'215.05	1'291'957.05	Zweckgebundene Fonds		0.00	20'534.00
Rosbaud-Fonds		1'208'758.50	1'295'745.92	Renovations-Fonds		115'000.00	275'000.00
Schulthess-Gartenpreis-Fonds		820'931.01	638'439.23	Einlagen in zweckgebundene Fonds		-716'302.08	-418'493.83
Renovations-Fonds		1'264'014.75	818'619.85	Hauptobjekt Talerverkauf		0.00	-397'000.00
Wakkerpreis-Fonds		340'000.00	270'000.00	Rosbaud-Fonds		0.00	-67'861.03
Diverse Projekte zweckbestimmt		234'742.00	0.00	Schulthess-Gartenpreis-Fonds		-212'499.78	-70'339.90
Nachlass Burkhardt		42'798.70	42'798.70	Zweckgebundene Fonds		-83'407.40	-115'460.00
Stiftungskapital «Baustelle Denkmal»		41'307.40	22'900.00	Renovations-Fonds		-270'394.90	232'167.10
Organisationskapital		2'565'076.29	2'220'197.81	Wakkerpreis		-100'000.00	0.00
Nachlass Geschwister Schinz		322'263.40	322'263.40	Hotel Maderanertal		-50'000.00	0.00
Unterhaltungsfonds Mühle Ftan		15'167.50	15'167.50	Jahresergebnis vor Entnahme aus/ Zuweisung an Organisationskapital		344'722.80	425'442.41
Fonds für diverse Aktionen		25'956.00	35'300.00	Entnahme aus (+), Zuweisung an (-)			
Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»		153'804.11	153'648.43	Organisationskapital		-344'722.80	-425'442.41
Freies Organisationskapital		810'885.28	757'818.48	Freies Organisationskapital		-53'066.80	-17753.16
Fonds für Marketingmassnahmen		636'000.00	636'000.00	Unterhaltungsfonds Mühle Ftan		0.00	6'310.75
Heimatschutzzentrum		451'000.00	200'000.00	Fonds für Marketingmassnahmen		0.00	0.00
Kampagnenfonds		150'000.00	100'000.00	Restliches Organisationskapital		-291'656.00	-414'000.00
Total Passiven		8'022'962.80	7'097'377.96	Jahresergebnis nach Entnahme aus/ Zuweisung an Organisationskapital		0.00	0.00

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Vereinsstatuten.
Die detaillierte Jahresrechnung des Schweizer Heimatschutzes, der Bericht der Revisionsstelle Argo Consilium AG und die Jahresrechnung des Talerverkaufs können bei der Geschäftsstelle des Schweizer Heimatschutzes bezogen oder unter www.heimatschutz.ch heruntergeladen werden.

Am 21. April 2012 vom Zentralvorstand zuhänden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid





Ein Höhepunkt für die Stiftung Ferien im Baudenkmal des Schweizer Heimatschutzes war die Eröffnung des Hauses auf der Kreuzgasse in Boltigen. Das regionaltypische Kleinbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wurde in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege umfassend saniert

Jahresrechnung Ferien im Baudenkmal 2011

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal wurde im Jahr 2005 durch den Schweizer Heimatschutz gegründet. Über die Ernennung der Stiftungsräte kann er auf die Aktivitäten der Stiftung Einfluss nehmen. Der separate Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal sowie die detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können unter www.magnificassa.ch heruntergeladen werden.

Bilanz	31. Dez. 11	31. Dez. 10
Aktiven	2'110'141.32	1'937'532.45
Umlaufvermögen	1'350'140.32	1'437'530.45
Liegenschaften	760'001.00	500'002.00
• Huberhaus	240'000.00	240'000.00
• Türalihus	1.00	1.00
• Casa Döbeli	260'000.00	260'000.00
• Haus auf der Kreuzgasse	260'000.00	1.00
Passiven	2'110'141.32	1'937'532.45
Fremdkapital	579'201.28	269'459.10
Rückstellungen für Objekte	923'306.95	1'138'525.10
Zweckgebundenes Fondskapital	72'937.30	86'175.50
Organisationskapital	434'695.79	393'372.75
• Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
• Freies Kapital	334'695.79	293'372.75

Erfolgsrechnung	2011	2010
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	405'895.75	998'876.25
Aufwand Geschäftsstelle	-143'748.63	-96'998.55
Betriebserfolg der Baudenkmäler	66'944.60	67'706.60
Sonstiger Betriebsaufwand	-19'891.68	-29'946.65
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	309'200.04	939'637.65
Abschreibungen	-497'709.70	-445'183.85
Finanzerfolg	1'376.35	654.65
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	-187'133.31	495'108.45
Auflösung von Rückstellungen und Fonds	497'709.70	504'604.30
Einlagen in zweckgebundene Fonds	-269'253.35	-980'675.50
Jahresergebnis vor Änderung Organisationskapital	41'323.04	19'037.25
Entnahme (+) / Einlage (-) Organisationskapital	-41'323.04	-19'037.25
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	0.00	0.00

Grundstücke im Jahr 2011 CHF	Haus a.d. Kreuzgasse	Casa Döbeli	Türalihus	Huberhaus	Total
Kumulierte Investitionen am 1.1.2011	14'356.60	423'559.65	564'591.70	495'600.80	1'498'108.75
Kauf- und Sanierungskosten	372'661.30	7'506.95	371'809.20	5'731.25	757'708.70
Total Investitionskosten	387'017.30	431'066.60	936'400.90	501'332.05	2'255'817.45
Kumulierte Abschreibungen am 1.1. 2011	-14'355.60	-163'559.65	-564'590.70	-255'600.80	-998'106.75
Abschreibungen im Jahr 2011	-112'662.30	-7'506.95	-371'809.20	-5'731.25	-497'709.70
Restbuchwerte (Nutzwerte)	260'000.00	260'000.00	1.00	240'000.00	760'001.00

Vom Stiftungsrat genehmigt am 5. März 2012

Severin Lenel, Präsident
Monika Suter, Geschäftsführerin



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici

RAPPORT ANNUEL 2011



Les neuf communes de l'Ouest lausannois: Bussigny, Chavannes, Crissier, Ecublens, Prilly, Renens, St-Sulpice, Villars-Ste-Croix et Lausanne ont reçu le Prix Wakker 2011 décerné par Patrimoine suisse.



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

1. L'année 2011 en bref

Pour Patrimoine suisse, 2011 a été marquée par les 40 ans du Prix Wakker. Ce prix attribué par Patrimoine suisse depuis 1972 est devenu une prestigieuse distinction nationale récompensant les communes et les villes ayant œuvré de manière exceptionnelle pour la mise en valeur de leur localité et de leur patrimoine bâti.

Dans une publication très appréciée, Patrimoine suisse a présenté une rétrospective et broché un portrait des 40 premières lauréates du Prix Wakker. Une excursion en train spécial historique, qui a conduit 140 participants d'Olten à Berne en passant par Bâle, Delémont et Bienne, a constitué le couronnement de cette année-anniversaire.

Cette même année, le catalogue de locations saisonnières de la fondation Vacances au cœur du Patrimoine s'est encore étoffé, représentant une offre nouvelle de 17 appartements dans 13 maisons pour un total de 93 lits.

Lors d'un colloque spécialisé, Patrimoine suisse a invité des spécialistes de divers horizons à une réflexion sur la thématique «La villa individuelle: un modèle dépassé?». Des architectes, urbanistes, experts de l'immobilier et historiens de l'art ont présenté à près de 150 participants un état des lieux de la situation et esquissé l'avenir des quartiers de villas individuelles.

Les comptes 2011 bouclent sur un bénéfice de 3066.80 francs qui sera versé au capital des fonds propres. Ce résultat est en grande partie dû aux récoltes de fonds réussies et à la vente de publications.

2. Projets

Vacances au cœur du Patrimoine

En 2011, la fondation Vacances au cœur du Patrimoine de Patrimoine suisse a étoffé son catalogue de trois nouveaux objets portant ainsi son offre à 17 appartements dans 13 maisons, ce qui représente en tout 93 lits. La «Unteres Turrachus» dans le Saïental (GR) est ouverte à la location depuis le mois de février 2011. Cette maison tout à fait spéciale est admirablement si-

tuée au fin fond de la vallée. En juillet, trois appartements dans les «Fischerhäuser» (maisons de pêcheurs) de Romanshorn (TG) sont venus s'ajouter au catalogue. Une excellente solution a été ainsi trouvée pour ces maisons longtemps inoccupées en plein centre du village. L'ouverture de la maison «Haus auf der Kreuzgasse» à Boltigen (BE) est le point d'orgue des réalisations de cette année. Cette petite ferme typique du XVI^e siècle, qui a été rénovée en collaboration avec le Service de la conservation du patrimoine, prouve que les rénovations énergétiques d'objets protégés sont parfaitement réalisables. Depuis la fin du mois de décembre, cette maison, qui bénéficie d'une magnifique vue sur les montagnes, peut accueillir jusqu'à cinq personnes pour un séjour de vacances au calme.

La rénovation extérieure complète de la «Türalihus» de Valendas (GR) s'est achevée cet automne. Le crépi écaillé de la façade a été remplacé par un crépi blanc étincelant et quelques peintures murales de différentes époques ont été restaurées. Malgré le travail considérable déjà accompli, les travaux de rénovation sont momentanément suspendus car il manque encore une grande partie des fonds nécessaires à la rénovation intérieure. Notre principal défi est de collecter les fonds permettant de financer la rénovation. Nous redoublerons d'efforts pour y parvenir. La fondation Vacances au cœur du Patrimoine de Patrimoine suisse a été dirigée par Monika Suter qui a annoncé sa démission après 14 ans de service. Regula Murbach continue d'être responsable de l'administration.

Kullas au Kosovo

Dans le cadre d'un projet-pilote de solidarité, Patrimoine suisse a achevé la restauration d'une première Kulla dans le village de Dranoc au Kosovo. Ces tours d'habitation en pierre des XVII^e et XVIII^e siècles aux allures de forteresse sont menacées. Nombre d'entre elles sont délabrées, certaines ont été détruites pendant la guerre. Le projet a pour but de préserver ces Kullas et de leur trouver un usage approprié, par exemple dans le cadre du tourisme durable.

En 2011, la maison de Shaban Binakaj à Dranoc a pu être restaurée pour un montant de 26 000 euros dans le cadre du projet-pilote. Elle a été transformée en Bed & Breakfast. Patrimoine suisse a accordé une aide de 15 000 francs à la réalisation de ces

travaux. La remise en état d'autres Kullas nécessite une recherche de fonds auprès d'autres donateurs, opération malheureusement peu fructueuse jusqu'à présent. Parallèlement à ce soutien financier s'est déroulé un échange avec des professionnels spécialisés de Suisse. Un premier workshop réunissant une équipe d'experts interdisciplinaires a permis d'esquisser des stratégies judicieuses pour l'avenir du village de Dranoc. Patrimoine suisse peut compter sur place sur le soutien de son coordinateur spécialisé Sali Shoshi de l'organisation *Cultural Heritage without Borders Kosovo*, qui garantit une bonne coopération.

Soutien de la Fondazione Valle Bavona

Le Val Bavona au Tessin fait partie des paysages traditionnels les plus remarquables de tout l'arc alpin. Depuis 1994, Patrimoine suisse soutient généreusement, grâce au legs Rosbaud, la Fondazione Valle Bavona ainsi que la réalisation de divers projets. A la demande de Patrimoine suisse, une étude sur l'orientation future de la Fondazione Valle Bavona a été réalisée. Patrimoine suisse a également participé à une étude de faisabilité en vue de la réalisation d'un centre de compétences sur les paysages traditionnels. Cette étude sert de référence pour l'élaboration de la convention de prestations entre Patrimoine suisse et la Fondazione Valle Bavona.

Ecu d'or pour la forêt

Depuis 1946, la vente de l'Ecu d'or est une campagne menée conjointement par Patrimoine suisse et Pro Natura qui rencontre beaucoup de succès. La Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage en profite également et reçoit un soutien annuel de 50 000 francs provenant des recettes des ventes. La campagne de l'Ecu d'or 2011, dont Pro Natura était responsable cette année, a été dédiée au thème de la biodiversité dans la forêt.

Début mars, Brigitte Brändle a passé officiellement le témoin à Iris Strebel à la tête du bureau de l'Ecu d'or. Nous lui renouvelons nos remerciements pour ses longues années d'engagement en faveur de l'Ecu d'or. Elle a ainsi pris une retraite bien méritée.

Les comptes annuels ont été approuvés par la commission de l'Ecu d'or de Pro Natura et de Patrimoine suisse, et ont été vérifiés par la fiduciaire Argo Consilium AG.



Patrimoine suisse

Depuis 1994, Patrimoine suisse soutient généreusement, grâce au legs Rosbaud, la Fondazione Valle Bavona ainsi que la réalisation de divers projets dans cette vallée.

Le résultat de la vente de l'Écu d'or est légèrement en recul par rapport à l'année dernière. La nouvelle responsable est chargée de développer et mettre en œuvre des mesures d'optimisation de la vente. Les sections de Patrimoine suisse reçoivent une quote-part des recettes de ces ventes. Un montant de 246 000 francs leur a été versé en mars.

Europa Nostra

2011 a été une année de croissance pour Europa Nostra: l'organisation faitière de la conservation des monuments et sites en Europe a renforcé sa présence à Bruxelles et ouvert un bureau dans la capitale belge. Celui-ci est déjà régulièrement consulté par les institutions européennes pour des questions liées au patrimoine culturel. En juin, Europa Nostra a décerné à Amsterdam les prix de l'Union européenne pour des réalisations exemplaires dans le domaine de la protection du patrimoine. Près de 1600 personnes de haut rang ont participé à cet événement. En 2011, Europa Nostra a également pris position sur quelques objets du patrimoine culturel en péril et s'est engagée en faveur de leur protection. Patrimoine suisse s'est fait représenter à l'événement d'Europa Nostra par son président Philippe Biéler.

3. Interventions

Télésiège historique du Weissenstein

Les critiques sans équivoque émises par plusieurs offices fédéraux ont permis d'obliger la société exploitante Seilbahn Weissenstein AG à modifier son projet de construction d'un télésiège à six places. L'Office fédéral de la culture ainsi que la Commission fédérale pour la protection de la nature et du paysage et la Commission fédérale des monuments historiques préconisent la préservation du télésiège historique. Patrimoine suisse ainsi que l'association Pro Sesseli et la fondation Stiftung Historische Seilbahn Weissenstein ont commandé une expertise au Professeur Arnold Marti, juge et spécialiste du droit de l'environnement, et se sont engagées en faveur de la protection du télésiège historique.

Début 2012, après deux ans et demi de procédure, l'Office fédéral des transports a

délivré l'autorisation de démolir le télésiège historique et octroyé une concession d'exploitation du nouveau télésiège. Après un examen minutieux, le Bureau de Patrimoine suisse a décidé de soumettre cette affaire au Tribunal administratif fédéral car, à son avis, cette décision contrevient aux dispositions de la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage. De plus, elle est en contradiction avec la jurisprudence adoptée en matière de conservation des monuments et conduirait à la destruction d'un monument d'importance nationale.

Usage modéré du droit de recours

Les organisations de protection de l'environnement, de la nature et du paysage habilitées à recourir sont tenues de présenter à l'Office fédéral de l'environnement et au public un compte rendu de leur activité dans l'exercice de leur droit de recours. Cette obligation concerne seulement les recours, pas les oppositions.

En 2011, Patrimoine suisse a pu clore treize recours. Sur ce total, neuf recours ont été admis, deux ont été rejetés tandis que deux ont été retirés car devenus sans objet.

4. Information et relations publiques

Colloque «La villa individuelle: un modèle dépassé?»

Dans les régions rurales, l'extension du milieu urbanisé résulte principalement de la construction de maisons individuelles. Selon le recensement des bâtiments et des logements de l'Office fédéral de la statistique, quelque 110 000 maisons individuelles ont été bâties en Suisse depuis 2001. En d'autres termes: il s'emménage une maison individuelle toutes les 45 minutes.

En février, Patrimoine suisse a invité des spécialistes de divers horizons à réfléchir à ce thème d'actualité. Des architectes, urbanistes, experts de l'immobilier et historiens de l'art ont présenté à près de 150 participants un état des lieux de la situation et esquissé l'avenir des quartiers de villas individuelles.

Publication 40 Prix Wakker

Dans la publication de 188 pages *40 Wakkerpreise/40 Prix Wakker 1972-2011*, Patrimoine suisse a présenté une rétrospective et brossé un tableau des 40 premiers Prix Wakker. Ces quatre dernières décennies, le Prix Wakker a considérablement nourri la réflexion sur l'identité architecturale et la qualité de vie dans les communes de Suisse. La liste des communes lauréates comprend aussi bien des petits villages de montagne que des communes d'agglomération et des grandes villes. Ce large éventail est révélateur de la grande diversité du milieu bâti en Suisse. Tout aussi diversifiés furent les défis relevés avec succès, à chaque fois, par les 40 lauréats du prix.

Grâce à la participation financière de toutes les communes lauréates, cet ouvrage a pu être imprimé à 30 000 exemplaires et adressé à tous les membres, à de nombreux donateurs ainsi qu'aux communes primées. De nombreux médias ont relevé sa parution. Cette publication servira également de référence dans les discussions sur l'orientation future du prix. Au total, nous avons approché quelque 100 000 personnes dans le cadre d'une large campagne de marketing et de collecte de fonds. Cette opération a permis de recueillir des dons conséquents et de verser 100 000 francs au Fonds Wakker.

App architecture et patrimoine pour appareils mobiles

Patrimoine suisse encourage désormais l'accès à la culture patrimoniale par un guide d'excursions pour des appareils mobiles. La nouvelle App *architecture et patrimoine* fournit des informations sur plus de 700 objets dans l'ensemble du pays.

Maison du patrimoine à la Villa Patumbah

La future Maison du patrimoine sensibilisera un large public à la culture architecturale et aux questions défendues par Patrimoine suisse. Les enfants et les jeunes des classes scolaires seront au centre de l'attention. En juin, au terme d'un examen et de discussions approfondies, le bureau a accepté le concept d'exploitation. Il a également pris connaissance du tableau de financement. Le concept d'exploitation pourra constituer une base de référence pour la poursuite des recherches de fonds. Il est prévu de retarder le déménagement



Patrimoine suisse

En 2011, Patrimoine suisse a célébré les 40ans du Prix Wakker. Ce prix attribué chaque année depuis 1972 – le premier prix a été attribué à Schaffhouse – est devenu une prestigieuse distinction nationale récompensant les communes et les villes ayant œuvré de manière exceptionnelle pour la mise en valeur de leur localité et de leur patrimoine bâti.

du Secrétariat central à la Villa Patumbah à fin mars 2013 et d'organiser ensuite l'ouverture de la Maison du patrimoine sous la direction de Karin Artho.

Revue Heimatschutz/Patrimoine

Le premier numéro de notre revue trimestrielle *Heimatschutz/Patrimoine* dont Peter Egli est le rédacteur responsable, a été consacré au tourisme et à la problématique des constructions dans le canton de Lucerne et sur les rives du lac des Quatre-Cantons. Le Val Bavona a constitué le thème vedette du deuxième numéro. Dans cette vallée latérale de la vallée Maggia, Patrimoine suisse soutient depuis 1994 les activités de la Fondazione Valle Bavona et ses nombreux projets de préservation et d'entretien de la vallée. Pour marquer la 40^e remise du Prix Wakker, le troisième numéro a présenté une rétrospective de cette prestigieuse distinction. Le quatrième numéro publié en novembre a abordé la thématique des «maisons paysannes en mutation».

Internet

La présence de Patrimoine suisse sur internet est réactualisée en permanence. Le site a été complété par une présence sur Facebook. La page Facebook de Patrimoine suisse informe en continu sur les dernières activités de notre association. En cliquant sur «j'aime», les membres du réseau Facebook peuvent recevoir des informations régulièrement mises à jour sur nos projets, publications, événements et offres attractives.

5. Manifestations

Prix Wakker attribué à l'Ouest lausannois

Début janvier, Patrimoine suisse a annoncé lors d'une conférence de presse que le Prix Wakker serait décerné à neuf communes de l'Ouest lausannois. Cette annonce, qui a suscité un large intérêt dans la presse écrite, à la télévision et à la radio, a reçu dans l'ensemble un écho positif. Fin juin, lors de la remise officielle du prix, le président de Patrimoine suisse Philippe Biéler a félicité les communes primées pour leurs efforts et remis à Marianne Huguenin, présidente de la commune de

Renens, un chèque d'une valeur de 20 000 francs. Les communes de l'Ouest lausannois ont profité de la remise du Prix Wakker pour organiser une grande fête. Durant cette journée, des animations, des conférences et des expositions ont permis de découvrir l'Ouest lausannois dans cinq lieux différents. Un dépliant de la collection *Découvrir le patrimoine* a été consacré aux communes primées. De plus, Patrimoine suisse a soutenu la parution de l'ouvrage *L'Ouest pour horizon*.

La commission du Prix Wakker a nommé Pierre Feddersen, architecte EPFZ, comme nouveau membre. Cette commission est présidée par Daniela Saxer, architecte EPFZ. La responsabilité des projets de cette commission incombe à Monique Keller, du Secrétariat de Patrimoine suisse.

Manifestation pour le 40^e Prix Wakker

La journée spéciale sur les rails organisée fin septembre pour les 40 Prix Wakker a connu un franc succès. Les échos des participants ont été chaleureux. La radio DRS, le journal télévisé et de nombreux journaux et imprimés ont abondamment couvert et commenté de façon élogieuse l'événement qui a réuni près de 140 participants. Le voyage en train dans une composition historique des CFF a alterné haltes romandes et alémaniques, depuis Olten à Berne en passant par Bâle, Delémont et Bienne. Les passionnantes présentations de Jean-Daniel Gross, conservateur de la ville de Berne, Jean-Frédéric Jauslin, directeur de l'Office fédéral de la culture et Gion A. Caminada, architecte originaire de Vrin, commune lauréate, ont clos la journée.

Le Prix Schulthess des jardins attribué au Brühlgutpark de Winterthour

En mai, le président Philippe Biéler a remis officiellement le Prix Schulthess des jardins 2011 aux architectes-paysagistes Rotzler Krebs Partner dans le Brühlgutpark de Winterthour. Grâce au réaménagement du Brühlgutpark, le quartier de Tössfeld, soumis à de fortes nuisances, bénéficie désormais d'une oasis de verdure. En présence de la famille von Schulthess, le président de la ville Ernst Wohlwend a fait l'éloge de cette réalisation particulièrement respectueuse.

Ces dernières années, la famille fondatrice du prix a généreusement alimenté le

«Fonds Schulthess des jardins», permettant ainsi l'attribution d'un prix attractif. En 2011, la famille von Schulthess a fait un nouveau versement de 200 000 francs. Le financement de ce prix est donc assuré pour les 15 années à venir.

Hansjörg Gadiet, qui a présidé la commission du prix des jardins pendant cinq ans, a annoncé son départ pour des raisons de surcharge. Il a été chaleureusement remercié pour son travail compétent et soigné. Klaus Holzhausen a repris la présidence et Stefan Rotzler a été nommé comme nouveau membre de la commission. La direction des projets de cette commission incombe à Patrick Schoeck du Secrétariat de Patrimoine suisse.

6. Activités politiques

Diminution des prestations pour la protection du patrimoine et des monuments

Au terme de trois ans de débats parlementaires, les Chambres fédérales ont adopté la loi fédérale sur l'encouragement de la culture. Se basant sur ce texte, le Conseil fédéral a présenté en 2011 le message culture 2012–2015. A l'issue de leurs délibérations, les Chambres fédérales ont coupé dans les fonds annuels alloués à la conservation des monuments et à la protection du paysage, faisant passer ceux-ci de 30 à 25 millions de francs par année. Le lobbying très engagé de Patrimoine suisse et des conservateurs et conservatrices des monuments historiques a permis d'éviter une coupe supplémentaire de 20 millions.

Initiative pour le paysage

Les deux Chambres fédérales ainsi que les deux commissions CEATE ont longuement débattu de la révision partielle de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire présentée comme contre-projet indirect à l'initiative pour le paysage. Ces discussions laborieuses ont débouché sur un résultat décevant: les améliorations décidées par le Conseil des Etats ont été rejetées par le Conseil national. A un moment donné, les travaux de révision étaient revenus au stade peu satisfaisant, car prévoyant des mesures peu incisives, du message du Conseil fédéral, et même à un ni-



Christian Schwäger

En 2011, Patrimoine suisse a attribué le Prix Schulthess des jardins aux architectes-paysagistes Rotzler Krebs Partner pour le réaménagement du Brühlgutpark de Winterthour.

veau d'efficacité moindre que celui permis par la jurisprudence. Concrètement, l'obligation de demander une autorisation prévue à l'art. 18a pour les installations solaires a été supprimée. En fin d'année, une amélioration du projet s'est toutefois dessinée car un consensus s'est réuni en faveur de la réduction des zones à bâtir et de la taxation des plus-values.

Manifeste «Culture du bâti»

La Société suisse des ingénieurs et architectes (SIA), la Fédération des architectes suisses, Patrimoine suisse, constructionsuisse, la Fédération suisse des architectes paysagistes, la Fédération suisse des urbanistes, la Conférence des chefs de services cantonaux des constructions et des architectes cantonaux, le Musée suisse d'architecture, la Société Suisse des Entrepreneurs, Spacespot et l'Association suisse des architectes d'intérieur ont précisé leur vision commune de la notion de «culture du bâti». Ce manifeste a servi et continue de servir de base pour le travail de lobbying concernant le message culture aux Chambres fédérales et pour la sensibilisation et l'information du public et des médias.

Prise de position sur l'énergie éolienne

La planification de plus de 140 installations éoliennes qui devraient être raccordées au réseau d'électricité ces cinq prochaines années est déjà bien avancée. La construction de parcs éoliens aura des incidences notables sur les paysages et les sites.

Dans la prise de position qu'il a publiée, Patrimoine suisse explique son positionnement sur l'énergie éolienne et explicite ses attentes envers les communes et les cantons confrontés à des projets d'installation de parcs éoliens. Il récapitule les critères à observer lors de la planification de telles installations afin d'optimiser l'intégration de celles-ci dans leur environnement et éviter toute atteinte à des personnes par de nouvelles technologies.

Prise de position «Pour une densification de qualité»

Patrimoine suisse s'engage résolument en faveur d'une utilisation judicieuse et mesurée du sol. Pour ramener la consommation de sol à un niveau raisonnable, il est primordial d'améliorer l'organisation et l'utilisation du milieu bâti existant. La prise de position «Pour une densification

de qualité» décrit comment prendre en compte dans les processus de densification les enjeux de préservation du patrimoine bâti et assurer la qualité requise. Elle a été adoptée par le Comité central à la fin du mois de novembre.

7. Affaires internes

Assemblée des délégués à Renens VD

Après l'approbation à l'unanimité de l'ordre du jour, du rapport annuel et des comptes 2010, Pierre Feddersen, architecte EPFZ, a fait une présentation intitulée «Agglomérations en mutation: les défis du futur». A l'occasion de la remise du Prix Wakker prévue le même jour, il a passionné son auditoire en présentant le contexte d'émergence du projet «Ouest lausannois» et en attirant l'attention de celui-ci sur les défis futurs que les agglomérations devront relever.

Sections

Les sections de Patrimoine suisse donnent des informations sur leurs activités dans leurs rapports annuels respectifs. Ces derniers peuvent être commandés directement auprès des sections.

Bureau et Comité central

Au cours de quatre séances d'une journée complète et d'une retraite, le Bureau a traité de nombreux dossiers. Il a mené et concrétisé des discussions approfondies sur l'orientation stratégique et le renforcement du marketing et de la collaboration avec les sections. Il a accordé des procurations à des sections qui ont engagé des actions en justice au nom de Patrimoine suisse. La statistique détaillée des recours a été publiée au printemps dans un communiqué de presse et peut être consultée sur le site internet. Il a également approuvé le concept d'exploitation de la Maison du patrimoine de la Villa Patumbah qui abritera également le Secrétariat central à partir de 2013.

Le Comité central a adopté deux prises de position dans le contexte des débats parlementaires sur la révision de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire. Rachele Gadea-Martini, présidente de la Fondazione Valle Bavona, a été invitée à présenter les activités de cette fondation dont le

but est de préserver ce paysage traditionnel. Ulrich Ruoff, président de la section zurichoise, a rappelé l'importance d'assurer la protection des sites et Paul Dilitz, secrétaire général de la section bâloise, a présenté la campagne sur l'assainissement des fenêtres menée par sa section.

Secrétariat central

Fin novembre, après presque sept ans de service, Pascale Hosennen a quitté le Secrétariat pour relever de nouveaux défis professionnels. Diana de Feminis, titulaire d'une formation en économie d'entreprise, a repris la responsabilité de la direction du Secrétariat.

En juillet, Vanessa Docampo a passé brillamment son examen d'apprentissage d'employée de commerce. Sa place d'apprentissage est maintenant occupée par Jasmine Hörst. Nous leur adressons une nouvelle fois à toutes deux ainsi qu'aux quatre civilistes engagés au Secrétariat en 2011 nos vifs remerciements.

Effectifs des membres à fin 2011

La centralisation des données a permis de faciliter le travail de Giuseppina Tagliaferri, responsable de la gestion des membres, et de réduire considérablement les dépenses des sections. Le développement du marketing des membres sera poursuivi dans le but de fidéliser les membres et d'en recruter de nouveaux. A fin décembre 2011, après la mise à jour de la banque de données, 15 221 membres étaient enregistrés – un nombre en légère hausse par rapport à l'année précédente. Au total, Patrimoine suisse compte environ 27 000 membres et donateurs.

Dons et legs généreux

Patrimoine suisse a été pris en considération dans plusieurs testaments. Il a reçu l'année dernière la généreuse somme de 1,2 million de francs. Georg et Marianne von Schulthess, fondateurs du prix éponyme des jardins, ont à nouveau alimenté le fonds d'un montant de 200 000 francs. Quant à la fondation Kiefer-Hablitzel-Stiftung, son soutien s'est élevé à 20 000 francs. Ces contributions financières, de même que le soutien fidèle que nous apportent de nombreux membres et donateurs, sont très précieux pour les activités de Patrimoine suisse. Que tous en soient ici très chaleureusement remerciés!

Comptes annuels 2011 réjouissants

Les comptes annuels 2011 bouclent avec un bénéfice de 3066.80 francs qui sera versé au capital des fonds propres. Ce résultat réjouissant est en grande partie dû aux récoltes de fonds et à la vente de nos publications. Le rapport de révision de la fiduciaire Argo Consilium AG, qui ne contient aucune réserve, a été approuvé par le Comité central.

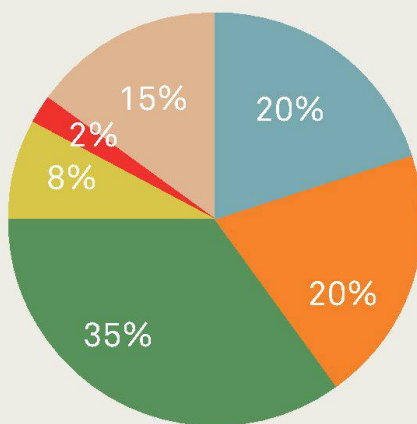
Le présent rapport annuel a été adopté le 21 avril 2012 par le Comité central, à l'attention de l'Assemblée des délégués.

Le président: Philippe Biéler

Le secrétaire général: Adrian Schmid

Des numéros de la revue ainsi que les publications mentionnées dans le présent rapport peuvent être commandés à l'adresse www.patrimoinesuissesuisse.ch ou auprès du Secrétariat central.

Coûts complets 2011



- Gestion de l'association
- Interventions et projets
- Information et relations publiques
- Manifestations
- Politique de sauvegarde du patrimoine
- Attribution aux sections



Dans sa prise de position, Patrimoine suisse explique son positionnement sur les installations éoliennes et récapitule les critères à observer dès le stade de la planification de telles installations afin d'optimiser leur intégration dans l'environnement.

Bilan le 31 décembre			Comptes d'exploitation		
	2011	2010	2011	2010	
ACTIFS	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Actifs circulants	1'691'543.68	1'909'896.98	Recette de contributions et dons	2'495'795.07	2'553'362.64
Caisse, Poste, Banque	673'429.58	574'254.64	Cotisations des membres	296'692.52	285'844.05
Créances envers			Subventions publiques	220'000.00	220'000.00
• des sections	30'220.00	35'330.00	Dons et legs libres	1'035'939.15	618'610.59
• la vente de l'Ecu d'or	514'313.95	639'000.00	Vente de l'Ecu d'or		
Débiteurs divers	56'144.65	3'000.00	• Contribution libre	479'000.00	492'000.00
Provisions sur débiteurs	-1'000.00	-1'000.00	• Contributions liées au thème principal	0.00	397'000.00
Crédit impôts anticipés	18'570.75	20'128.95	Dons liés	464'163.40	539'908.00
Crédit impôts anticipés	1.00	1.00			
Actifs transitoires	399'863.75	639'182.39	Recette de projets et prestations	372'066.51	308'847.92
Actifs immobilisés	3'002'415.06	2'411'778.13	Contributions à des projets / 40 Prix Wakker	142'300.00	89'950.00
Investissement immeuble			Revue et publications	229'353.06	214'114.62
• Immeubles	3.00	3.00	Recettes diverses	413.45	4'783.30
• Bibliothèque, phototèque	2.00	2.00			
• Hardware et logiciels	1.00	1.00	Activité protection du patrimoine	-1'058'305.01	-1'321'511.26
Investissements financiers			Conseils et projets	-117'113.87	-470'864.75
• Titres	2'065'803.95	2'123'122.70	Informations et relations publiques	-599'395.05	-512'868.01
• Cautions	7'800.00	10'000.00	Contributions à des projets de l'Ecu d'or	-172'000.00	-213'632.00
• Prêts	775'000.00	125'000.00	Manifestations	-149'904.99	-103'492.35
• Part du fonds de l'Ecu d'or	153'804.11	153'648.43	Autres dépenses	-19'891.10	-20'654.15
• Médailles	1.00	1.00			
Actifs des Fonds	3'329'004.06	2'775'702.85	Secrétariat	-918'977.12	-875'796.09
Capital fondation «Baustelle Denkmal»	35'299.80	22'897.85	Charges de personnel	-804'133.40	-769'252.05
Fonds Rosbaud	1'208'758.50	1'295'745.92	Autres dépenses	-114'843.72	-106'544.04
Fonds Prix Schulthess du jardin	820'931.01	638'439.23			
Fonds de rénovations	1'264'014.75	818'619.85	Autres dépenses de l'exploitation	-542'714.91	-493'526.09
			Organes de l'association et membres	-48'308.66	-68'960.57
Total Actifs	8'022'962.80	7'097'377.96	Gestion comptable	-9'035.20	-8'747.00
			Dépenses immeubles	-5'763.45	-36'924.00
			Acquisition des moyens	-190'107.60	-130'395.52
			Part des sections au produit de l'Ecu d'or	-239'500.00	-246'000.00
			Amortissement	-50'000.00	-2'499.00
PASSIFS	Fr.	Fr.	Résultat d'exploitation avant résultat financier	347'864.54	171'377.12
Capitaux de tiers	555'119.10	496'719.40	Résultat financier	215'722.92	-110'171.53
Créanciers à court terme			Résultat de l'exercice avant prélèvements des fonds de l'organisation	563'587.46	61'205.59
• Créanciers	84'396.75	58'229.75	Dissolutions des provisions	497'437.42	782'730.65
• Part des sections de l'Ecu d'or	239'500.00	246'000.00	Dissolutions dissoutes		
• Passifs transitoires	41'545.35	27'812.65	Fonds pour projets de l'Ecu d'or	172'000.00	328'495.25
Créanciers à long terme			Fonds Rosbaud	95'437.42	68'701.40
• Provisions pour contributions à des projets	189'677.00	164'677.00	Fonds Prix Schulthess du jardin	85'000.00	60'000.00
			Fonds Prix Wakker	30'000.00	30'000.00
			Fonds liés	0.00	20'534.00
			Fonds de rénovations	115'000.00	275'000.00
Capital des fonds	4'902'767.41	4'380'460.75	Dotations au fonds	-716'302.08	-418'493.83
Projets de l'Ecu d'or	950'215.05	1'291'957.05	Thème principal de l'Ecu d'or	0.00	-397'000.00
Fonds Rosbaud	1'208'758.50	1'295'745.92	Fonds Rosbaud	0.00	-67'861.03
Fonds Prix Schulthess du jardin	820'931.01	638'439.23	Fonds Prix Schulthess du jardin	-212'499.78	-70'339.90
Fonds de rénovations	1'264'014.75	818'619.85	Fonds liés	-83'407.40	-115'460.00
Fonds Prix Wakker	340'000.00	270'000.00	Fonds de rénovations	-270'394.90	232'167.10
Fonds destiné à divers projets déterminés	234'742.00	0.00	Prix Wakker	-100'000.00	0.00
Succession Burckhardt	42'798.70	42'798.70	Hôtel Maderanertal	-50'000.00	0.00
Capital fondation «Baustelle Denkmal»	41'307.40	22'900.00			
Capital de l'organisation	2'565'076.29	2'220'197.81	Résultat de l'exercice avant prélèvements/dotations au capital de l'organisation	344'722.80	425'442.41
Succession Schinz	322'263.40	322'263.40	Prélèvements du (+) dotation au (-)		
Fonds d'entretien Moulin Ftan	15'167.50	15'167.50	Capital de l'organisation	-344'722.80	-431'753.16
Fonds divers	25'956.00	35'300.00	Capital de l'organisation	-53'066.80	0.00
Part du fonds de l'Ecu d'or	153'804.11	153'648.43	Fonds d'entretien Moulin de Ftan	0.00	6'310.75
Capital de l'organisation	810'885.28	757'818.48	Attribution aux mesures marketing	0.00	0.00
Mesures marketing	636'000.00	636'000.00	Capital résiduel de l'organisation	-291'656.00	0.00
Maison du patrimoine	451'000.00	200'000.00			
Fonds de campagne	150'000.00	100'000.00	Résultat de l'exercice après prélèvements/dotations au capital de l'organisation	0.00	0.00
Total passifs	8'022'962.80	7'097'377.96			

Les comptes sont présentés conformément aux recommandations spécialisées Swiss GAAP FER, et satisfont au Code suisse des obligations ainsi qu'aux dispositions des statuts de l'association.
Les comptes annuels détaillés de Patrimoine suisse, de même que le rapport de l'organe de révision (Argo Consilium AG), peuvent être commandés au Secrétariat de Patrimoine suisse ou téléchargés sur notre site: www.patrimoinesuiss.ch.

Adopté le 21 avril 2012 par le Comité central à l'adresse de l'Assemblée des délégués

Le président: Philippe Biéler

Le secrétaire général: Adrian Schmid





Christoph Tschanz/Südtiroler ArchitekturaG

L'ouverture de la maison «Haus auf der Kreuzgasse», à Boltigen (BE), est le couronnement des réalisations 2011 de la fondation Vacances au cœur du Patrimoine. Cette petite ferme typique du XVI^e siècle a été rénovée en collaboration avec le service de la conservation du patrimoine.

Fondation Vacances au cœur du patrimoine: Comptes annuels 2011

En 2005, Patrimoine suisse a créé la fondation Vacances au cœur du Patrimoine. Par la nomination des membres du conseil de fondation, Patrimoine suisse peut influencer les activités de la fondation. Le rapport annuel de la fondation Vacances au cœur du Patrimoine ainsi que le rapport de révision détaillé peuvent être téléchargés sur www.magnificasa.ch.

Bilan	31. Déc. 11	31. Déc. 10
Actifs	2'110'141.32	1'937'532.45
Actifs circulants	1'350'140.32	1'437'530.45
Immeubles	760'001.00	500'002.00
• Huberhaus	240'000.00	240'000.00
• Türalihus	1.00	1.00
• Casa Döbeli	260'000.00	260'000.00
• Maison «Haus auf der Kreuzgasse»	260'000.00	1.00
Passifs	2'110'141.32	1'937'532.45
Capitaux de tiers	579'201.28	269'459.10
Réserves pour des objets	923'306.95	1'138'525.10
Fonds déterminés	72'937.30	86'175.50
Capital de l'organisation	434'695.79	393'372.75
• Capital de la fondation	100'000.00	100'000.00
• Capital libre	334'695.79	293'372.75

Compte de recettes et de dépenses	2011	2010
Revenus des contributions et dons	405'895.75	998'876.25
Dépenses d'administration	-143'748.63	-96'998.55
Produit d'exploitation des maisons historiques	66'944.60	67'706.60
Autres dépenses d'exploitation	-19'891.68	-29'946.65
Résultat d'exploitation avant résultat financier et amortissements	309'200.04	939'637.65
Amortissements	-497'709.70	-445'183.85
Revenus des titres et capitaux	1376.35	654.65
Résultat d'exploitation avant prélèvements des fonds	-187'133.31	495'108.45
Prélèvements des fonds déterminés et des réserves	497'709.70	504'604.30
Dotations aux fonds déterminés et aux réserves	-269'253.35	-980'675.50
Résultat de l'exercice avant prélèvements/dotations du capital de l'organisation	41'323.04	19'037.25
Prélèvement (+) / Dotations (-) du capital libre	-41'323.04	-19'037.25
Résultat de l'exercice après variations du capital de l'organisation	0.00	0.00

Propriétés année 2011 en CHF	Haus auf der Kreuzgasse	Casa Döbeli	Türalihus	Huberhaus	Total
Investissements cumulés le 1 ^{er} janvier 2011	14'356.60	423'559.65	564'591.70	495'600.80	1'498'108.75
Coûts d'assainissement	372'661.30	7506.95	371'809.20	5'731.25	757'708.70
Total des frais d'investissement	387'017.90	431'066.60	936'400.90	501'332.05	2'255'817.45
Amortissements cumulés le 1 ^{er} janvier 2011	-14'355.60	-163'559.65	-564'590.70	-255'600.80	-998'106.75
Amortissements en 2011	-112'662.30	-7506.95	-371'809.20	-5'731.25	-497'709.70
Valeurs comptables résiduelles (valeurs utiles)	260'000.00	260'000.00	1.00	240'000.00	760'001.00

Adopté par le conseil de fondation le 05 mars 2012.

Severin Lenel, président
Monika Suter, secrétaire



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici